

Ratsfrau Silke Josten-Schneider (CDU) verweist mit Blick auf die Bedeutung einer Überdachung auf die fehlende Möglichkeit eines Unterstandes auch bei der Nutzung des Friedhofs zur Grabpflege und stellt hinsichtlich der Nutzung aller Rheinbacher Friedhöfe folgende Zahlen aus dem Kalenderjahr 2013 vor: Von insgesamt 204 Beerdigungen waren 97 auf dem Waldfriedhof, 47 auf dem St. Martin-Friedhof und 60 auf den Ortschaften (Wormersdorf (4), Flerzheim (6), Neukirchen (16), Niederdrees (5), Oberdrees (16), Queckenberg (10), Ramershoven (3)). Irritiert ist sie über die von der Verwaltung ermittelten Kosten in Höhe von 20.000,- €. Sie beantragt die Verwaltung aufzufordern, die Kosten anhand konkreter Angebote zu überprüfen, die mögliche Ausführung vorzustellen und den Sachverhalt in die Haushaltsberatungen aufzunehmen und den Antrag dahingehend abzuändern.

Der Sachkundige Bürger Steig (SPD) beantragt den Prüfauftrag zu erweitern und alle Friedhöfe unter dem Aspekt der Substanzerhaltung einzubeziehen und daraus ggf. eine Priorisierung der erforderlichen Maßnahmen abzuleiten.

Ratsherr Jörg Meyer (UWG) sieht für seine Fraktion aufgrund der Schuldenlast der Stadt Rheinbach und der Haushaltssicherung in der sich die Stadt befindet, keine Notwendigkeit für den Bau eines Unterstandes und lehnt den Antrag ab.

Ratsherr Kurt Brozio (CDU) gibt darüber hinaus zu bedenken, dass durch eine solche Maßnahme Begehrlichkeiten geweckt werden und auch Folgekosten der Reinigung entstehen. Andererseits werden von umliegenden Gemeinden Friedhofskapellen geschlossen oder zurückgebaut bzw. schließen ganze Friedhöfe. Grundsätzlich stellt sich auch die Frage, wie sich der Eigentümer der Fläche zu dem Vorhaben stellt und wie die Genehmigung für den Anbau erfolgen kann. Auch sei die Frage der Architektur zu überdenken, weil hier ein modernes Glasdach an ein altes Gebäude gebaut werden soll.

Sachkundiger Bürger Schleimer (FDP) verweist auf die teilweise große Anzahl von Trauergästen, die sich eher dem Gedenken an die Toten widmen können, als wenn sie sich Regen ausgesetzt sehen. Man sollte die Sache entscheiden, sobald die Kostenfrage geklärt ist.

Der Vorsitzende fasst den Ergänzungsbedarf zu dem Antrag zusammen und schlägt angesichts der Terminierung der Ausschüsse vor, die Art der Ausführung im Haupt- und Finanzausschuss respektive Rat zu beschließen. Den Antrag auf eine Analyse aller Friedhöfe zu erweitern, würde den Rahmen sprengen.